

# Bschopauer Wochenblatt.

Gemeinnützige und angenehm unterhaltende Mittheilungen  
für den Bürger und Landmann.

Mit allergnädigster Königl. Sächsischer Concession.

N<sup>o</sup>. 34.

Sonnabends, den 22. August

1846.

## Motto:

Ein herrliches liebliches Land  
Knüpft mit uns das Vaterland.

### I.

#### Dem Vaterlande.

Ueber Wiesen, Berg und Thal  
Bin ich durch die Welt gezogen,  
Oft im heitern Sonnenstrahl,  
Manchmal auch in Regenslogen,  
Ja sogar in Schnee und Sturm  
Zog ich hier und dort herum.

Vieles hab' ich schon geseh'n  
Auf der lieben Mutter-Erde;  
Alles war so himmlisch schön!  
Denn der Gott, der durch sein Werde  
Einst die Welt hervorgebracht,  
Hat ja Alles gut gemacht.

Aber ich gesteh' es gern:  
Alle meine reinsten Triebe  
Weiß' ich e i n e m goldnen Stern,  
Ja, — des Herzens ganze Liebe.  
Und wie wird der Stern genannt? —  
's ist mein theures S a c h s e n l a n d!

Sachsenland — ein liebes Wort,  
Fernhin hält man es in Ehren  
Und in Ost, Süd, West und Nord  
Ueberall kann ich es hören:  
„S a c h s e n l a n d ist hochbeglückt,  
Jeden Fremdling es entzückt.“

Ja in Glanz und Herrlichkeit  
Lachst du freundlich mir entgegen,  
Und dein buntes Blumenfeld  
Zeigt mir deines Gottes Segen,  
Deine Thäler, Wälder, Höh'n  
Sind voll Reiz, sind ewig schön.

Und ein biederes Geschlecht  
Wohnt noch jetzt auf deinen Gauen,

Wahrheit, Freiheit, Licht und Recht,  
Liebe, Treue und Vertrauen,  
Sind dein Stolz noch und dein Ruhm,  
Deines Volkes Heiligthum.

Männer hast du, die mit Lust  
Für des Lichtes Flamme kämpfen, —  
Männer, die sich selbst bewußt,  
Und der Hölle Ausfaat dämpfen, —  
Männer, die — noch stark und frei  
Hassen jede Tyrannei.

Deine Söhne schwören dir  
Treue Liebe bis an's Ende,  
„Gott und Recht!“ ist ihr Panzer  
Und sie reichen sich die Hände:  
„Für die Wahrheit treu vereint  
Ewig jeder Lüge Feind!“

Und so kannst du sonder Graun,  
Vorwärts, muthig vorwärts gehen,  
Ruhig in die Zukunft schau'n,  
Gott, dein Hort, wird dich erhöhen, —  
Er schützt dich mit mächt'ger Hand:  
Drum sei stark, mein Sachsenland!

### II.

#### Heimath. — Heimkehr. — Heimweh. —

Das Land, die Stadt, das Dorf, das  
Haus, wo unsre Wiege stand, wo wir die ersten  
Träume der Kindheit verträumten, wo wir harm-  
los durch Feld und Wald, durch Berg und Thal  
schweiften, wo wir am Bache Blumen pflück-  
ten, wo jeder Strauch und Baum und Stein